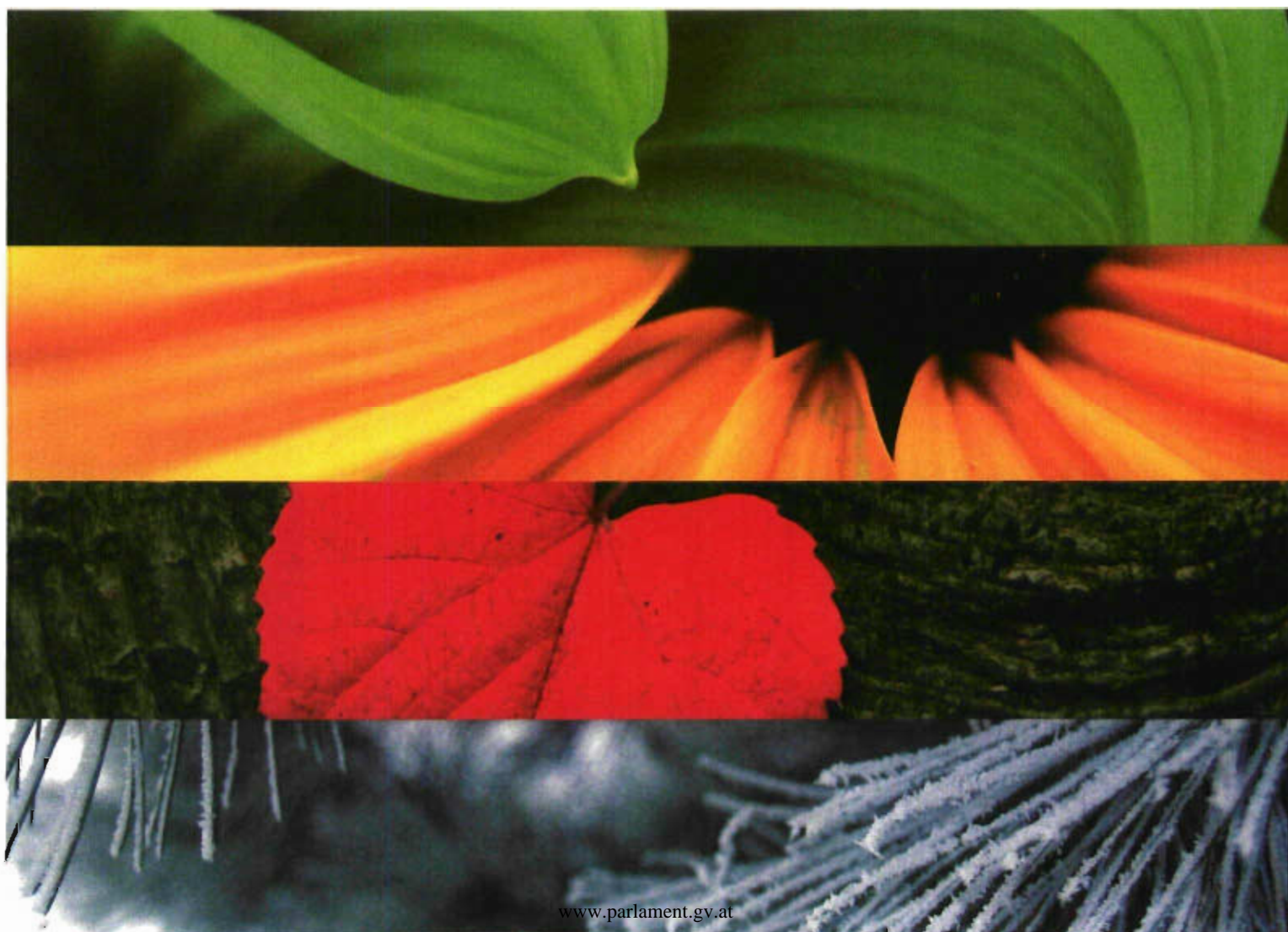




lebensministerium.at



Umweltförderungen des Bundes 2010





NACHHALTIG FÜR NATUR UND MENSCH SUSTAINABLE FOR NATURE AND MANKIND

Lebensqualität / *Quality of life*

Wir schaffen und sichern die Voraussetzungen für eine hohe Qualität des Lebens in Österreich.

We create and we safeguard the prerequisites for a high quality of life in Austria.

Lebensgrundlagen / *Bases of life*

Wir stehen für vorsorgende Erhaltung und verantwortungsvolle Nutzung der Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft, Energie und biologische Vielfalt.

Indispensable bases of life are clean air, pure water, unpolluted soil and intact ecosystems.

Lebensraum / *Living environment*

Wir setzen uns für eine umweltgerechte Entwicklung und den Schutz der Lebensräume in Stadt und Land ein.

We support an effective protection against natural hazards as well as an ecological orientation of the riverine landscapes of Austria.

Lebensmittel / *Food*

Wir sorgen für die nachhaltige Produktion insbesondere sicherer und hochwertiger Lebensmittel und nachwachsender Rohstoffe.

We are shaping for our farmers and consumers a sustainable and environmentally benign agricultural and food policy.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Stubenring 1, 1012 Wien

Gesamtkoordination

Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel. 01/31 6 31-0, Fax-DW 104, kpc@kommunalkredit.at, www.publicconsulting.at

Herstellung

Im Selbstverlag der Gesellschaft

Layout

Czerny Plakolm Werbeagentur GmbH, Ungargasse 59-61, 1030 Wien

Fotos

BMLFUW/Newman (Niki Bertakovich), Istockphoto (Cover)

Druck

Grasl Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Auf Umweltpapier Desistar mit Pflanzenölfarben



GEDRUCKT MIT
PFLANZENÖLFARBEN

VORWORT



Umweltförderungen für Klimaschutz, Wachstum und Arbeitsplätze

Eine sichere und saubere Energieversorgung und eine massive Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase gehören zu den wichtigsten Fragen unserer Zeit. Innovationen und Alternativen, wie sie die moderne Umwelttechnik und der Einsatz erneuerbarer Energie bieten, zeigen dabei neue Wege und Lösungen. Vieles, was gestern noch Utopie war, ist heute schon Realität und bringt Vorteile für jeden. Um diese Entwicklung anzukurbeln, setze ich in der Umweltförderung auf Lenkungseffekte und Investitionsanreize durch effektive Förderungsaktionen. Mein Ziel dabei ist, Klima- und Umweltschutzmaßnahmen mit positiven Effekten für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt zu forcieren.

Die Bilanz der Umweltförderungen 2010 zeigt, dass dieser Weg erfolgreich ist:

Mit Gesamtförderungsmitteln von über 280 Mio. Euro wurden rund 6.000 Projekte umgesetzt, die eine enorme Ressourcen- und Emissionseinsparung bringen. Konkret stehen eine Reduktion von rund acht Mio. Tonnen CO₂ über die Nutzungsdauer der Maßnahmen, die konsequente Sanierung und Sicherung von Altlasten sowie die weitere Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Österreichs in der Erfolgsbilanz. Darüber hinaus konnten tausende green jobs geschaffen und gesichert und ein Investitionsvolumen in die Umweltwirtschaft von 1,3 Milliarden Euro ausgelöst werden. Das bringt Aufschwung und Wachstum für Österreich und gibt vor allem unserer Jugend wichtige Zukunftsperspektiven.

Ich möchte Österreich durch mehr Energieeffizienz, Energiesparen und erneuerbare Energien in die Energieautarkie führen. Mit den Förderungsmitteln 2011 werden wir unter anderem schwerpunktmäßig Unternehmen bei der Umstellung auf LED-Beleuchtungssysteme und auf energieeffiziente Antriebe unterstützen sowie die thermische Sanierung für private Haushalte und Betriebe massiv ankurbeln.

Die Umweltförderung wird damit auch 2011 ein wichtiges Instrument für die Umsetzung der „Energiestrategie Österreich 2020“ sowie für die Erreichung unserer Klima- und Energieziele sein.

Ihr

DI Niki Berlakovich
Umweltminister

INHALTSVERZEICHNIS

1. EXECUTIVE SUMMARY

6

2. WASSERWIRTSCHAFT

10

2.1. Facts & Figures

10

- 2.1.1. Wasserwirtschaft im Jahr 2010 10
- 2.1.2. Wasserwirtschaft 1993 bis 2010 11
- 2.1.3. Verteilung der Förderungsmittel 12
- 2.1.4. Effekte der im Jahr 2010 genehmigten Projekte 15
- 2.1.5. Gewässerökologie 16

2.2. Schwerpunkte 2010 und aktuelle Entwicklungen

20

- 2.2.1. Förderungsrichtliniennovelle Juli 2010 20
- 2.2.2. Verfügbare Förderungsmittel 2010 bis 2013 21
- 2.2.3. Leitungskataster 22
- 2.2.4. Betriebliche Abwassermaßnahmen 23
- 2.2.5. Forschungsförderung und Aufträge 24

3. UMWELTFÖRDERUNG IM IN- UND AUSLAND

25

3.1. Facts & Figures

25

- 3.1.1. Umweltförderung im In- und Ausland im Jahr 2010 25
- 3.1.2. Umweltförderung im In- und Ausland 1993 bis 2010 30
- 3.1.3. Verteilung der Förderungsmittel 31
- 3.1.4. Effekte der im Jahr 2010 genehmigten Projekte 34
- 3.1.5. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 35
- 3.1.6. Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raumes (ELER) 36

3.2. Konjunkturpaket Thermische Gebäudesanierung

37

- 3.2.1. „Sanierungsscheck“ – Thermische Sanierung privater Wohnbau 39
- 3.2.2. Thermische Sanierung Betriebe 41
- 3.2.3. Effekte der Maßnahmen des Konjunkturpakets „Thermische Sanierung“ 43

3.3. Schwerpunkte 2010 und aktuelle Entwicklungen

44

- 3.3.1. Umweltförderung im Inland 44
- 3.3.2. Forschungsförderung und Aufträge 46

4. ALTLASTENSANIERUNG 49

4.1. Facts & Figures	49
4.1.1. Altlastensanierung im Jahr 2010	49
4.1.2. Altlastensanierung 1993 bis 2010	49
4.1.3. Verteilung der Förderungsmittel	50
4.1.4. Effekte der im Jahr 2010 genehmigten Projekte	51
4.2. Schwerpunkte 2010 und aktuelle Entwicklungen	51
4.2.1. Umweltökonomische Bewertung von Sanierungsmaßnahmen	51
4.2.2. Verfügbare Förderungsmittel (Altlastenbeiträge)	52
4.2.3. Forschungsförderung und Aufträge	53

5. UMWELT- UND WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 55

5.1. Facts & Figures	55
5.2. Rechnungsabschluss 2010	56
5.2.1. Bilanz	56
5.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung	57
5.2.3. Erläuterungen zur Bilanz	58
5.2.4. Bestätigungsvermerk	59

6. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 60

Für das Österreichische Joint-Implementation-/Clean-Development-Mechanism-Programm (JI/CDM-Programm), das ebenfalls im UFG geregelt ist, wird für 2010 ein gesonderter Bericht gelegt.

6 EXECUTIVE SUMMARY

1. EXECUTIVE SUMMARY

2010 führten die Empfehlungen der Kommissionen in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft, der Umweltförderung im In- und Ausland sowie der Altlastensanierung dazu, dass der Umweltminister Förderungen für insgesamt 5.984 Projekte genehmigen konnte.

Dies entspricht einer Steigerung von rund 10 % gegenüber 2008. Das Jahr 2008 wird als Vergleichsjahr herangezogen, da 2009 aufgrund des Konjunkturpakets für die Thermische Sanierung und insgesamt knapp 22.000 geförderten Projekten ein außergewöhnliches Jahr war.

Im Jahr 2011 startet die neue Sanierungsoffensive für die thermische Gebäudesanierung für Betriebe und für den privaten Wohnbau. 2011 wird daher die Anzahl an geförderten Projekten wieder stark ansteigen.

Die im Jahr 2010 genehmigten Förderungsansuchen mit einem Förderungsbarwert von 280,9 Mio. Euro lösten ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 1.309,2 Mio. Euro aus. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche lag bei 21,5 % (2009: 20,7%).

Genehmigte Projekte 2010				in EUR
Bereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	2.896	556.006.681	128.828.111	316.857.620
Gewässerökologie	34	15.309.686	6.583.034	1.313.548
Betriebliche Abwassermaßnahmen	1	3.700.000	925.000	1.389.007
Forschung Wasserwirtschaft	5	1.141.786	957.529	886.632
Umweltförderung im Inland	2.399	571.082.713	87.312.165	92.698.184
Konjunkturpaket	634	126.185.697	25.300.593	51.631.128
Umweltförderung im Ausland	0	0	0	411.039
Altlastensanierung	12	34.392.995	29.708.465	24.625.889
Forschung Altlastensanierung	3	1.374.987	1.271.087	434.246
Summe	5.984	1.309.194.545	280.885.984	490.247.293

Quelle: Leberministerium / Kommunalkredit Public Consulting, 2011

Tabelle 1

Seit Inkrafttreten des Umweltförderungsgesetzes (UFG) im Jahr 1993 bis einschließlich 2010 wurden insgesamt 69.463 Projekte mit einer Förderungshöhe von 6.276,2 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 21.922,8 Mio. Euro vom Umweltminister genehmigt. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche liegt in diesem Zeitraum bei 28,6 %. Seit 1993 wurden insgesamt 4.952,2 Mio. Euro nach dem UFG ausbezahlt, im Jahr 2010 allein 490,2 Mio. Euro.

Genehmigte Projekte 1993 bis 2010				in EUR
Förderungsbereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	32.437	15.135.970.618	4.462.264.314	3.404.718.578
Gewässerökologie	46	21.843.127	10.051.735	1.313.548
Betriebliche Abwassermaßnahmen	489	428.862.554	82.721.350	71.851.973
Forschung Wasserwirtschaft	158	40.536.827	16.033.767	16.255.342
Umweltförderung im Inland	20.395	4.280.525.822	819.057.744	761.928.844
Konjunkturpaket	15.556	696.719.737	103.942.541	51.631.128
Umweltförderung im Ausland	166	356.602.582	50.750.207	72.126.855
Alllastensanierung	187	945.772.305	709.706.250	562.325.394
Forschung Alllastensanierung	29	15.957.579	12.668.311	10.097.150
Summe	69.463	21.922.791.151	6.267.196.219	4.952.248.812

Quelle: Lebensministerium / Kommunaldirekt Public Consulting, 2011

Tabelle 2

Im Bereich **kommunale Siedlungswasserwirtschaft** gab es 2010 gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um etwa 500 Projekte auf insgesamt 2.896 Projektanträge. Diese rückläufige Entwicklung ist auf die angespannte budgetäre Situation, insbesondere der Gemeinden, zurückzuführen.

Mit der im Juli 2010 veröffentlichten Novelle der Förderungsrichtlinien für die kommunale Siedlungswasserwirtschaft wurde auf diese Situation eingegangen und die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen. Diese Änderung ermöglicht es Gemeinden nun, für die Realisierung ihres ausständigen Bauprogramms innerhalb der „Gelben Linie“ doch noch eine Spitzenförderung zu erhalten.

Im Bereich der betrieblichen Abwassermaßnahmen sind 2010 ebenfalls neue Förderungsrichtlinien in Kraft getreten. Durch die Neugestaltung der Förderungsbedingungen für betriebliche Abwassermaßnahmen soll bewirkt werden, dass nicht vermeidbare Produktionsabwässer weitestgehend betriebsintern verwertet und gereinigt werden. Unvermeidbare, produktionsspezifische Abwasserinhaltsstoffe sollten möglichst am Ort der Entstehung oder des Einsatzes zurückgehalten werden. Auf Basis der neuen Richtlinien konnte 2010 bereits das erste Projekt zugesichert werden.

Einen Schwerpunkt in der Wasserwirtschaft stellte im Jahr 2010 die Förderung für gewässerökologische Maßnahmen dar. Ziel dieses Förderungsbereichs ist die Verbesserung der Durchlässigkeit von Fließgewässern und der Gewässerstrukturen. Bis 2015 werden Mittel in Höhe von 140 Mio. Euro aus dem Reinvermögen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (UWF) dafür dotiert. Im Jahr 2010 wurden 34 Projektanträge mit einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 15,3 Mio. Euro und einem Förderungsbarwert von 6,6 Mio. Euro genehmigt.

Der erfreuliche Trend in der österreichischen Wasserwirtschaft in Richtung zeitgemäßes Assetmanagement hielt auch 2010 weiter an. Einen Beitrag dazu leistet ein digitales Leitungsinformations-

8 EXECUTIVE SUMMARY

system, das einen guten Überblick über Umfang und Zustand der Anlagen gibt. Seit Einführung der Pauschalförderung für Leitungskataster im Jahr 2006 wurden bereits 1.582 Anträge für 39.582 Kilometer Leitungslänge genehmigt. Von den geschätzten 88.000 Kilometer Kanalbestand in Österreich sind somit bereits etwa 19 % im Kataster erfasst. Von den geschätzten 76.000 Kilometer Wasserleitungen sind es sogar schon 30 %.

Im Bereich der **Umweltförderung im Inland** stieg in den letzten Jahren die Anzahl der Förderungsgenehmigungen stetig an. 2010 wurden erstmals um rund 1.000 Fälle weniger als im Jahr davor zugesichert. Zurückzuführen war dies vor allem auf eine Verschiebung hin zu großvolumigeren Projekten, wodurch mit den verfügbaren Mitteln weniger Projekte gefördert werden konnten.

Die Anzahl der Antragstellungen war 2010 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Neben dem konjunkturbedingten Rückgang der Investitionstätigkeit bei Unternehmen vor allem außerhalb der Kerngeschäftsbereiche liegt die Ursache für diese Entwicklung auch in der Umstellung der Förderung für Standardtechnologien auf pauschale Investitionszuschüsse, die seit Oktober 2009 erst nach der Projektumsetzung beantragt werden können. Letzteres führt zu einer zeitlichen Verschiebung der Antragstellungen.

Trotz der geringeren Anzahl an geförderten Projekten liegt die Nachfrage nach der Umweltförderung im Inland weiter über den verfügbaren Förderungsmitteln. Ende 2010 lagen Projekte mit einem Förderungsbedarf von ca. 140 Mio. Euro vor. Aufgrund der Rückgänge bei den Neuanträgen ist die Überschreitung des jährlich verfügbaren Rahmens momentan leicht rückläufig.

Zur Erarbeitung der kurz- und mittelfristigen Optimierungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Umweltförderung im Inland fanden zwei Sitzungen einer Kommissionsarbeitsgruppe zum Thema „Innovative Förderungsmodelle für Umwelt- und Klimaschutzprojekte“ statt. Dabei wurden Strategien für das Förderungsinstrument entwickelt, um insbesondere durch eine verstärkte Fokussierung auf den Bereich Energieeffizienz einen substantiellen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2020 zu liefern.

Die Förderungszusicherungen im Rahmen des zweiten Konjunkturpakets konnten 2010 abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 15.556 Projekte genehmigt. Mit einem dadurch ausgelösten umweltrelevanten Investitionsvolumen von knapp 700 Mio. Euro wurde ein wichtiger Impuls für die heimische Wirtschaft gesetzt.

2010 fanden neben den routinemäßigen Prüfungen auch Systemevaluierungen im ELER- und EFRE-Bereich statt. Dabei wurde die KPC von der Abteilung EU-Finanzkontrolle des BMLFUW und der Internen Revision hinsichtlich der Förderungsabwicklung dieser EU-Programme geprüft. In beiden Fällen war das Ergebnis der Evaluierung sehr gut. Im ELER-Bereich wurde die KPC sogar wiederholt als Best-Practice-Beispiel genannt.

Im Bereich **Altlastensanierung** wurde 2010 vom BMLFUW das Projekt „Altlastenmanagement 2010“ initiiert. Projektzielsetzung ist die Erarbeitung von Grundlagen für eine Neuausrichtung der Beurteilung und Sanierung kontaminierter Standorte.

Eine **gesamtökonomische Betrachtung** der Umweltförderung zeigt, dass, neben der primären Zielsetzung des Klima- und Umweltschutzes, vor allem auch maßgebliche ökonomische Effekte insbesondere im Bereich Beschäftigung ausgelöst werden.

Die Berechnung dieser ökonomischen Auswirkungen basiert auf einer vom Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) durchgeführten Multiplikatorenanalyse für die Förderungsbereiche Wasserwirtschaft und Umweltförderung im Inland. Demnach wurden 2010 in der Wasserwirtschaft rund 7.700 Beschäftigungsverhältnisse, im Bereich der Umweltförderung im Inland rund 5.600 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Das Konjunkturpaket führte zu weiteren 1.700 green jobs.

Aufgrund der Rahmenbedingungen (finanzielle Engpässe) im Bundesbudget wurden im Herbst 2010 einige Änderungen der Zusagerahmen in den jeweiligen Förderungsschienen beschlossen: Im Wesentlichen wurden Kürzungen im Bereich der Wasserwirtschaft und der Altlasten vorgenommen, für den Klimaschutz wurden die Mittel in Summe unter Berücksichtigung der Sanierungsoffensive sogar aufgestockt. In der Siedlungswasserwirtschaft stehen für den Zeitraum 2010 bis 2013 insgesamt 355 Mio. Euro zur Verfügung, wobei in den Jahren 2010 und 2011 maximal 130 Mio. Euro und 2012 maximal 95 Mio. Euro an Förderungen genehmigt werden können. Im Altlastenbereich wurde für die Jahre 2011 bis 2014 die Zweckbindung der Altlastenbeiträge teilweise aufgehoben, sodass für die Förderung in diesem Zeitraum um rund 41 Mio. Euro weniger zur Verfügung stehen. Der jährliche Zusagerahmen für die Umweltförderung im Inland wird weiterhin 90,24 Mio. Euro betragen. Von 2011 bis 2014 werden zusätzlich 100 Mio. Euro pro Jahr für die Sanierungsoffensive zur Verfügung gestellt, um die thermische Sanierung von privaten und betrieblichen Gebäuden anzureizen.

2010 wurde mit der Neugestaltung der Homepage der KPC das Kundenservice weiter optimiert. Der Aufbau der Internetseite orientiert sich nun stärker an den Bedürfnissen der Zielgruppen und ermöglicht einen einfachen und raschen Zugriff auf die gewünschten Informationen. Damit wurden bereits die Rahmenbedingungen für einen geschützten Login-Bereich geschaffen, der im ersten Halbjahr 2011 für einen ausgewählten Benutzerkreis abrufbar sein wird. Den Antragsteller/innen wird dadurch ermöglicht, Daten zu ihrem Förderungsfall online einzusehen bzw. auch elektronisch Informationen an die KPC zu übermitteln.

Für den erfolgreichen Verlauf der Aktivitäten nach dem UFG im Jahr 2010 war das Engagement sämtlicher Kommissionsmitglieder, Ansprechpartner/innen in den Bundesländern, der zuständigen Beamten/innen in den Bundesministerien und der Mitarbeiter/innen der KPC entscheidend. Ihnen allen gebührt besonderer Dank.

2. WASSERWIRTSCHAFT

2.1. FACTS & FIGURES

2.1.1. WASSERWIRTSCHAFT IM JAHR 2010

Im Jahr 2010 fanden insgesamt drei Sitzungen der Kommission in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft unter dem Vorsitz von LH-Stv. Franz Hiesl (Oberösterreich) bzw. dessen Stellvertreter LH-Stv. Josef Acknerl statt.

Insgesamt wurden 2.936 Projekte mit einem Förderungsbarwert von 137,3 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen in Höhe von 576,2 Mio. Euro vom Umweltminister genehmigt. Gegenüber 2009 sind die eingereichten und genehmigten Förderungsanträge somit um rund 500 Stück gesunken, das umweltrelevante Investitionsvolumen sank um 32 %, der Gesamtförderungsbarwert nahm um 31 % ab. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Anlagenarten lag 2010 bei 23,8 %, 2009 bei 23,5 %.

ZUORDNUNG DER FÖRDERUNGSMITTEL AUF DIE EINZELNEN ANLAGENARTEN 2010

Wasserwirtschaft 2010			in EUR
Förderungsbereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert
Abwasserentsorgungsanlagen	849	390.096.347	97.892.239
<i>davon mit Leitungskataster</i>	<i>219</i>	<i>18.182.708</i>	<i>6.818.940</i>
Kleinabwasserbeseitigungsanlagen	18	3.873.321	1.066.996
Pauschalierte Kleinabwasserbeseitigungsanlagen	1.383	19.691.325	4.781.296
Betriebliche Abwassermaßnahmen	1	3.700.000	925.000
Summe Abwasserentsorgung	2.251	417.360.993	104.665.531
Wasserversorgungsanlagen	482	138.771.893	24.309.071
<i>davon mit Leitungskataster</i>	<i>112</i>	<i>8.025.795</i>	<i>3.853.976</i>
Pauschalierte Einzelwasserversorgungsanlagen	164	3.573.795	778.509
Summe Wasserversorgung	646	142.345.688	25.087.580
Kommunal	13	8.983.900	4.970.354
Wettbewerbsteilnehmer	15	6.003.737	1.290.631
Bundeskonsens	6	322.049	322.049
Summe Gewässerökologie	34	15.309.686	6.583.034
Forschung	5	1.141.786	957.529
Summe	2.936	576.158.153	137.293.674

Quelle: Lebensministerium / Kommunalkredit Public Consulting, 2011

Tabelle 3